

27. Juli 1860.

N^o 166.

20. Lipca 1860.

(1352) **E d i k t.** (2)

Nro. 24591. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber nachstehender dem Peretz Schapira angeblich verbrannten 5%igen Grund-Entlastungs-Obligazionen des Lemberger Verwaltungsgebietes, als: Nro. 262 a dato 1. November 1853 à 1000 fl. RM. lautend auf den Namen: Elias Garapich Ritter v. Sichelburg mit dessen Giro Nro. 11040 a dato 1. November 1853 à 1000 fl. RM. lautend auf den Namen: Theodosia Karassowska mit deren Giro, Nro. 1395 a dato 1. November 1853 über 500 fl. RM., lautend auf den Namen: Kajetana Gryziecka und Rosalia de Bolos Antoniewicz mit deren Giro Nro. 2885 a dato 1. November 1853 à 500 fl. RM., lautend auf den Namen: Ladislaus, Stanislaus und Boguslaus Pawlikowskie mit Giro, welche sämtlichen Obligazionen mit je 9 Stück Kupons, wovon der erste am 1. November 1859, der letzte am 1. November 1863 fällig wird, versehen waren, dann die Inhaber der Grund-Entlastungs-Obligazionen des Lemberger Verwaltungsgebietes Nro. 85 a dato 1. November 1853 über 50 fl. RM., lautend auf den Namen: Konstant Graf Siemiński mit dessen Giro, welche Obligazion mit 8 Stück Kupons, wovon der erste am 1. Mai 1860, der letzte am 1. November 1863 fällig wird, endlich die Inhaber des am 1. November 1859 fällig gewordenen Kupons pr. 250 fl. RM. von der Grund-Entlastungs-Obligazion Nro. 854 über 10000 fl. RM. aufgefordert, diese Grund-Entlastungs-Obligazionen sammt Kupons, so wie die oben genannten Kupons pr. 250 fl. RM. um so sicherer vorzuweisen oder ihre allfälligen Rechte darauf darzutun, widrigenfalls die Grund-Entlastungs-Obligazionen selbst dann werden für unwirksam erklärt werden, wenn dieselben binnen 3 Jahren von dem Tage an welchem der letzte mit der Obligazion hinausgegebene Zinsenkupon zur Zahlung fällig sein wird, nicht beigebracht werden sollten, daß ferner die bereits fälligen Kupons von diesen Obligazionen, so wie der bereits fälligen Kupons pr. 250 fl. RM. von der Obligazion Nro. 854 über 10000 fl. RM. dann werden für unwirksam erklärt werden, wenn dieselben binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen nach Ausfertigung dieses Ediktes nicht beigebracht werden sollten, daß endlich die erst nach Ausfertigung dieses Ediktes fällig werdenden Kupons dann werden für unwirksam erklärt werden, wenn dieselben binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen von dem Tage der Fälligkeit eines jeden einzelnen Kupons nicht beigebracht werden sollten.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 27. Juni 1860.

(1355) **E d i k t.** (2)

Nro. 2265. Vom k. k. Stryjer Bezirksamte als Gericht, wird den Erben des Prokop Kielban mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider die liegende Masse des Prokop Kielban, Peter Ulicki aus Stryj wegen Anerkennung des Eigenthumsrechtes zu einer Hälfte des Grundes sub CNro. 108, Vorstadt Lany unterm 13. Juni 1860 Zahl 2263 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt auf den 20. August 1860 Vormittags 10 Uhr festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Erben der belangten Masse nicht bekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Herrn Landes-Advokaten Dr. Dzidowski mit Substituierung des Herrn Thomas Zaluski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbeihilfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Stryj, den 30. Juni 1860.

(1347) **Vizitations-Ankündigung.** (2)

Nr. 558. Behufs der Sicherstellung der nach der mit h. Verordnung des k. k. Justiz-Ministeriums vom 2. August 1857 Z. 19120 vorgeschriebenen Norm zu leistenden Bespeisung für gesunde und kranke Arrestanten des Stanislawower k. k. Kreisgerichtes und des städtisch-delegirten Bezirksgerichtes für das Verwaltungsjahr 1861 wird in der Amtskanzlei des Stanislawower k. k. Kreisgerichtes am 7. August 1860 um 9 Uhr Vormittags, und nach Umständen auch in den darauf folgenden Tagen eine öffentliche Minuendo-Vizitation abgehalten werden, wo auch die Vizitations-Bedingungen eingesehen werden können.

Sowie dieser Vizitationstermin fruchtlos ablaufen, so wird eine zweite Vizitation am 13. August 1860 abgehalten werden.

Der gewöhnliche Jahresbedarf besteht ungefähr in:

- 73008 Brotporzionen zu 1 Pfund,
- 58847 Kostporzionen für gesunde Arrestanten,
- 4230 Kostporzionen für kranke Arrestanten; ferner
- 400 Maß Kuhmilch, 200 Maß Weinessig, 20 Maß ordinären Tischwein, 40 Maß Branntwein, 200 Maß Bier.

Jeder Vizitationslustige wird ein Vadium der Vizitations-Kommission zu erlegen haben, und zwar:

- Für Brot- und Kostporzionen ad a) b) und c) 713 fl. ö. W.
- Für die Getränke zc. ad d) 20 fl. ö. W.

Vom Präsidium des k. k. Kreisgerichtes.

Stanislawów, den 10. Juli 1860.

(1370) **E d i k t.** (2)

Nro. 18584. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiermit bekannt gegeben, daß Thekla Wegrzynowicz hiergerichts unterm 3. Mai 1860 zur Zahl 18584 wegen Todeserklärung des seit dem Jahre 1828 verschwundenen Franz Podgórski ein Gesuch überreicht hat, worüber unterm Heutigen das gerichtliche Verfahren eingeleitet wurde.

Da diesem k. k. Landesgerichte der Aufenthaltsort, so wie das Leben oder der Tod des Franz Podgórski unbekannt ist, so wird zur Wahrung dessen Rechte der Herr Advokat Dr. Madejski zum Kurator bestellt, und hievon Franz Podgórski mit dem Beisatze verständigt, daß wenn er während einer Jahresfrist nicht erscheint, oder dieses Gericht nicht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens setzt, zu dessen Todeserklärung geschritten werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 20. Juni 1860.

(1356) **E d i k t.** (2)

Nro. 16665. Von dem k. k. Landesgerichte zu Lemberg als Handels- und Wechselgericht wird hiermit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Aaron Philipp de praes. 20. April 1860 Z. 16665 die exekutive Teilbietung der dem Josef Müller gehörigen $\frac{2}{3}$ Theilen der ersten Hälfte und $\frac{1}{3}$ Theilen aus $\frac{2}{5}$ der zweiten Hälfte, oder zusammen von $\frac{14}{30}$ Theilen der ganzen Realität Nro. 306 $\frac{3}{4}$ in Lemberg zur Hereinbringung der von Aaron Philipp erstegten Wechselsumme pr. 675 fl. RM. s. R. G., in zwei Terminen, nämlich am 5. September l. J. und 8. November l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen bewilligt wird, als:

1) Als Ausrufpreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert pr. 2086 fl. 18 $\frac{2}{3}$ fr. öst. W. angenommen.

2) Kauflustige bleiben gehalten ein 10% Vadium entweder im Baaren, oder in galiz. Sparkassebücheln oder in Pfandbriefen der galizianischen Kreditanstalt, welche nach ihrem in der letzten Lemberger Zeitung ersichtlichen Kurse angenommen werden, zu Händen der Vizitations-Kommission zu erlegen.

3) Sollten diese Realitätsantheile in den ersten zwei Terminen nicht um den Schätzungswert veräußert werden, so werden dieselben nach Feststellung erleichternder Bedingungen im dritten Termine auch unter demselben hintangegeben werden.

4) Der Meistbietende ist verbunden, den Kaufschilling mit Einrechnung des Vadiums binnen 30 Tagen nach Zustellung der Vizitationsgenehmigung gerichtlich zu erlegen, worauf ihm das Eigenthumsdekret ausgefolgt und die besagten Realitätsantheile in den physischen Besitz übergeben werden.

5) Die für die Uebertragung des Eigenthums gebührende Uebertragungsgebühr muß der Käufer aus Eigenem vertilgen.

6) Die landesfürstliche Steuer, Grundlasten und andere Verbindlichkeiten hat der Käufer vom Tage der Uebergabe der erkauften Realitätsantheile in seinen physischen Besitz aus Eigenem zu tragen. Von dieser Zeit an gebühren ihm aber auch alle Einkünfte der erstandenen Realitätsantheile.

7) Sollte der Ersteher diesen Bedingungen nicht nachkommen, so wird das Vadium verfallen sein, und auf seine Gefahr und Kosten eine Revizitation mit einem einzigen Termine ausgeschrieben werden.

8) Jeder Kauflustige kann den Schätzungssatz der zu veräußerten Realität in der hiergerichtlichen Registratur einsehen, und bezüglich der Größe der von dieser Realität zu entrichtenden Steuern und öffentlichen Abgaben werden die Kauflustigen an das k. k. Steueramt gewiesen.

Hievon werden sämtliche Hypothekargläubiger, und zwar diejenigen, welchen dieser Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, durch den zu deren Händen in der Person des Herrn Landesadvokaten Dr. Madejski mit Substituierung des Dr. Pfeiffer aufgestellten Kurator verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.

Lemberg, den 28. Juni 1860.

(1343) **C d i f t.** (3)

Nr. 2680. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Andreas v. Botuschan als Rechtsnehmer der Maria Botuschan, faktische Besitzerin und Bezugsberechtigte des in der Bukowina liegenden Gutsantheiles Kalinestie lui Kuparenko, behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Bezirks-Kommission vom 16. Dezember 1858 Z. 225 für das obige Gut bewilligten Vorschusses auf das Urbarial-Entschädigungs-Kapital pr. 2292 fl. 20 kr. RM., diejenige, denen ein Hypothekarreht auf dem genannten Gute zusteht, wie auch jene dritte Personen, welche Ansprüche aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes zu haben glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 30. September 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- a) Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- b) den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandreht mit dem Kapital genießen;
- c) die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Person, und
- d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Ver-

ordnungen, widrigenfalls dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder und zwar mit gleicher Rechtswirkung, wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Beteiligten im Sinne des §. 5 des kaiserl. Patentens vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des kaiserl. Patentens vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die versäumte Anmeldung von Seiten jener Personen, die obiges Kapital kraft eigenen Bezugsrechtes ansprechen wollen, hat die rechtliche Folge, daß das Kapital ohne Rücksicht hierauf dem Zuweisungserwerber ausgefolgt werden würde, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte im Wege Rechtsens gegen die faktischen Besitzer geltend zu machen

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 23. Juni 1860.

(1341) **Lizitations-Ankündigung.** (3)

Nr. 20877. Zur Sicherstellung des im beiliegenden Ausweise angeführten beiläufigen Papierbedarfes wird die Konkurrenz mittelst schriftlichen Offerten bis 20. August 1860 eröffnet.

Die Offerten sind versiegelt mit dem mit fünf Prozent des angebotenen Preises berechneten Angelde, oder mit dem legalen Beweise, daß dasselbe bei einer Avarialkasse zu diesem Zwecke erlegt worden sei, versehen, unter Anschluß von vier Musterbögen jeder zur Lieferung angebotenen Papiergattung bis einschließig 20. August 1860 bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Lemberg zu überreichen und mit der Aufschrift: „Anboth zur Papierlieferung für das W. J. 1861“ zu bezeichnen. Nach Ablauf des obigen Konkurrenztermines, d. i. nach dem 20. August 1860, werden keine Offerte mehr angenommen werden.

Die Unterschriften der Offerenten sind mit dem Vor- und Zunamen, Charakter und Aufenthaltsort deutlich anzusetzen.

Die Offerten, welche die ausdrückliche Erklärung zu enthalten haben, daß der Offerent sich den Lizitationsbedingungen unbedingt unterziehe, werden in Gegenwart der hiezu bestimmten Kommission eröffnet werden.

Die weiteren Lizitationsbedingungen können bei den Landes-Oekonomaten der k. k. Finanz-Landes-Direktionen in Wien, Prag, Brünn und Lemberg eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, den 4. Juli 1860.

A u s w e i s

über die, für die k. k. Finanz-Landes-Direktion in Lemberg und die ihr unterstehenden Aemter in dem Verwaltungsjahre 1861 zu liefernden Papiere:

Post-Nro.	Zu liefernde Papiergattung	Breite	Höhe	F ü r d i e k. k.		
				Finanz-Landes-Direktion	Steuerämter	Staats-Druckerei
				M i e f		
1	Groß-Konzept	17	13 1/2	1000 das ist Eintausend	500 das ist Fünfhundert	6500 das ist Sechstausend Fünfhundert
2	Klein-Konzept	18 1/2	15	80 das ist Achtzig	45 das ist Vierzig Fünf	6500 das ist Sechstausend Fünfhundert
3	Klein-Median-Konzept	22	16 1/2	15 das ist Fünfzehn	10 das ist Zehn	2000 das ist Zweitausend
4	Groß-Median-Konzept	23	17	---	---	250 das ist Zweihundert Fünfzig
5	Klein-Regal-Konzept	24	18 1/2	---	---	500 das ist Fünfhundert
6	Groß-Regal-Konzept	26	19	1 das ist Ein	---	---
7	Imperial-Konzept	29	21 1/2	---	---	400 das ist Vierhundert
8	Klein-Kanzlei	17	13 1/2	900 das ist Neunhundert	350 das ist Dreihundert Fünfzig	1200 das ist Eintausend Zweihundert
9	Groß-Kanzlei	18 1/2	15	40 das ist Vierzig	10 das ist Zehn	800 das ist Achthundert
10	Klein-Median-Kanzlei	22	16 1/2	8 das ist Acht	4 das ist Vier	---
11	Klein-Regal-Kanzlei	24	18 1/2	---	---	425 das ist Vierhundert Zwanzig Fünf
12	Groß-Regal-Kanzlei	26	19	1 das ist Ein	---	25 das ist Zwanzig Fünf
13	Klein-Fein-Postpapier	17	13 1/2	12 das ist Zwölf	---	---
14	Median-Fein-Wellin	23	18	2 das ist Zwei	---	---
15	Klein-Packpapier	24	18 1/2	80 das ist Achtzig	20 das ist Zwanzig	---
16	Groß-Packpapier	30	21	80 das ist Achtzig	20 das ist Zwanzig	---
17	Kouvertpapier	18 1/2	15	30 das ist Dreißig	20 das ist Zwanzig	---
18	Groß-Med.-Postdruckpapier	23	18	---	---	100 das ist Einhundert
19	Doppelt-Median-Postdruck	32	22	---	---	700 das ist Siebenhundert
20	Klein-Median-Postdruck	21 1/2	16	---	---	1600 das ist Eintausend Sechshundert
21	Groß-Ordinär-Postdruck	19	14	---	---	50 das ist Fünfzig
22	Groß-Median fein gefärbtes Naturpapier	23 1/2	17	---	---	5 das ist Fünf.

Ogłoszenie licytacji.

Nr. 20877. Dla zabezpieczenia pewnej w dołączonym wykazie wyrażonej potrzeby papieru, rozpoczyna się konkurencya za pomocą pisemnych ofert dnia 20. sierpnia 1860. r.

Opieczątowane oferty zaopatrzone w wadyum obliczone według pięcio-procentowej stopy ofiarowanej ceny, albo w legalny dowód, że rzeczony wadyum w tym zamiarze złożone zostało w jednej z eraryalnych kas, oraz z dołączeniem czterech wzorowych arkuszy z każdego na dostarczenie ofiarowanego rodzaju papieru, mają być podane włącznie do dnia 20. sierpnia 1860. r. do c. k. dyrekcji finansów krajowych we Lwowie, niemniej mają być oznaczone napisem: „Cena ofiarowana na dostarczenie papieru na administracyjnuy rok 1861.“

Po upływie powyżej wyrażonego terminu ubiegania się, t. j. po dniu 20tym sierpnia 1860. r. zadne oferty nie będą już przyjmowane.

Podpisy oferentów wyrażać mają dokładnie: imię, nazwisko, godność i miejsce pobytu.

Oferty, które mają zawierać wyraźną deklaracyę, że oferent podaje się bezwarunkowo wszelkim warunkom licytacji, będą otwierane w przytomności przeznaczony na ten cel komisji.

Dalsze warunki licytacyjne mogą być przejrzane w krajowych ekonomatach c. k. dyrekcji finansów krajowych w Wiedniu, Pradze, Bernie i we Lwowie.

Od c. k. dyrekcji finansów krajowych.

We Lwowie, dnia 4. lipca 1860.

W y k a s

względem papierów mających się dostarczać dla c. k. dyrekcji finansów krajowych we Lwowie i podwładnych jej urzędów w administracyjnuy roku 1861:

Liczba porząd.	Rodzaj dostarczyć się mającego papieru	szerokość	wysokość	D i a e. k.		
				dyrekcji finansów krajowych	urzędów podatkowych	drukarni rządowej
		całe wiedeńskie		r y z		
1	Mały koncept	17	13 ¹ / ₂	1000 to jest tysiąc	500 to jest pięćset	6500 to jest sześć tysięcy pięćset
2	Wielki koncept	18 ¹ / ₂	15	80 to jest osmdziesiąt	45 t. j. czterdzieści pięć	6500 to jest sześć tysięcy pięćset
3	Koncept pośredni czyli zwany median mały	22	16 ¹ / ₂	15 to jest piętnaście	10 to jest dziesięć	2000 to jest dwa tysięcy
4	Koncept pośredni czyli zwany median wielki	23	17	---	---	250 to jest dwieście pięćdziesiąt
5	Koncept regałowy mały	24	18 ¹ / ₂	---	---	500 to jest pięćset
6	Koncept regałowy wielki	26	19	1 to jest jedna	---	---
7	Koncept okazały czyli imperyał	29	21 ¹ / ₂	---	---	400 to jest czterysta
8	Kancelaryjny mały	17	13 ¹ / ₂	900 to jest dziewięćset	350 t. j. trzystapiędz.	1200 to jest tysiąc dwieście
9	Kancelaryjny wielki	18 ¹ / ₂	15	40 to jest czterdzieści	10 to jest dziesięć	800 to jest osmset
10	Kancelaryjny median mały	22	16 ¹ / ₂	8 to jest ośm	4 to jest cztery	---
11	Kancelaryjny rygał mały	24	18 ¹ / ₂	---	---	425 to jest czterysta dwadzieścia pięć
12	Kancelaryjny rygał wielki	26	19	1 to jest jedna	---	25 to jest dwadzieścia pięć
13	Cienki pocztowy mały	17	13 ¹ / ₂	12 to jest dwanaście	---	---
14	Pośredni cienki welinowy	23	18	2 to jest dwa	---	---
15	Do pakowania mały	24	18 ¹ / ₂	80 to jest osmdziesiąt	20 to jest dwadzieścia	---
16	Do pakowania wielki	30	21	80 to jest osmdziesiąt	20 to jest dwadzieścia	---
17	Na koperty	18 ¹ / ₂	15	30 to jest trzydzieści	20 to jest dwadzieścia	---
18	Wielki median czyli pośredni pocztowy papier drukowy	23	18	---	---	100 to jest sto
19	Podwójny median czyli pośredni pocztowy drukowy	32	22	---	---	700 to jest siedemset
20	Mały median czyli pośredni pocztowy drukowy	21 ¹ / ₂	16	---	---	1600 to jest tysiąc sześć set
21	Wielki zwyczajny pocztowy drukowy	19	14	---	---	50 to jest pięćdziesiąt
22	Wielki pośredni median lekko ubarwiony papier naturalny	23 ¹ / ₂	17	---	---	5 to jest pięć.

(1349) **Kundmachung.** (3)

Nro. 17853. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge Ansuchens der Frau Theresia Zagórska 2. Ehe Kownacka zur Befriedigung der gegen Fr. Philippine de Buttler Tchórznička erstiegten Summe von 591 Duk. 12 fl. s. R. G., ferner zur Befriedigung des von der k. k. Finanzprocuratur Namens des h. Herars erstiegten Theilbetrages der intabulirten Summe von 200.000 fl. in Silbermünze, d. i. der Summe von 2613 fl. 2³/₄ fr. RM. oder 2743 fl. 69¹³/₁₆ fr. österr. Währ. s. R. G., die öffentliche Veräußerung der im Lemberger Kreise gelegenen, der Fr. Philippine de Buttler Tchórznička gehörigen Güter Nawaria und Maliczkowice am 23. August 1860 um 3 Uhr Nachmittags unter nachstehenden Bedingungen hiergerichts vorgenommen werden wird:

1) Zum Ausrufpreise wird der, durch gerichtliche Schätzung im Jahre 1850 erhobene Schätzungswert dieser Güter im Betrage von 102.970 fl. 51 fr. RM. bestimmt, und es werden in diesem Licitationsstermine diese Güter auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden, vor Beginn der Veräußerung 5% des Schätzungswertes, nämlich den Betrag von 5149 fl. RM., und zwar im Baaren oder in galiz. Sparkassabücheln oder in Pfandbriefen der galiz. ständ. Kreditanstalt, welche nach ihrem, in der letzten Lemberger Zeitung ersichtlichen Kurse berechnet und angenommen werden, als Angeld zu Händen der Licitationskommission zu erlegen,

welches Angeld dem Meistbiether in den Kaufpreis eingerechnet und zu diesem Ende nach vollendeter Licitazion zurückbehalten, den übrigen Licitanten aber sogleich zurückgestellt werden wird.

3) Alle auf dem Grunde haftenden und von demselben untrennbaren Grundlasten, Dienstbarkeiten und die geistlichen Summen, welche im Lastenstande der Summe der Güter Nawaria dom. 32. p. 152. n. 20., 21., 22. on., dom. 70 p. 393. n. 41., 51., 55. on., dom. 100. p. 250. n. 102. on. und p. 265. n. 1., 2., 3., 4., on. und p. 269. n. 13. on., dom. 212. p. 57. n. 54. on. p. 58. n. 55. on. p. 60. n. 61. on. — dann im Lastenstande der Güter Maliczkowice dom. 32. p. 168. n. 12., 24., 28., 29. on., dom. 100. p. 63. n. 32. on. 42. 59. on. endlich dom. 212. p. 84. n. 73., 74. on. intabulirt sind, hat der Ersteher ohne Abzug von dem angebotenen Kaufschillinge zu übernehmen.

4) Der Käufer ist verbunden, alle auf den feilzubietenden Gütern hypothekirten Schulden, insoweit sich der zu biethende Preis erstrecken wird, zu übernehmen, wenn die Gläubiger ihr Geld vor der allenfalls bedungenen Aufkündigung nicht annehmen wollten.

5) Der Käufer wird verbunden sein, binnen 14 Tagen nach Zustellung des Bescheides, mittelst welchem der Feilbietungsakt zur Wissenschaft des Gerichtes genommen wird, ein Drittheil des angebotenen Kaufschillinges mit Einrechnung des erlegten Angeldes an das hiergerichtliche Steuer- und Verwahrungsammt zu Gunsten der, auf den verkauften Gütern hypothekirten Gläubiger im Baaren zu erlegen, die

anderen zwei Dritttheile aber mit der Verpflichtung zur Entrichtung der 5% Zinsen vom Tage des übergebenen physischen Besizes gerechnet, im Lastenstande der erkauften Güter zu versichern.

6) Sobald der Käufer das erste Dritttheil des Kaufschillings, nach Inhalt des vorhergehenden 5. Absatzes dieser Bedingungen erlegt haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret der erstandenen Güter ausgestellt und eingehändigt, derselbe auf seine Kosten in den physischen Besitz der erkauften Güter eingeführt, als Eigenthümer intabulirt und der Käufer wird verpflichtet von den beiden andern hypothekirt belassenen Dritttheilen des Kaufschillings die 5% Zinsen halbjährig decursive, den Kaufschillingerecht aber binnen 30 Tagen nach Rechtskraft der zu erlassenden Zahlungstabelle an das gerichtliche Verwahrungsammt zu erlegen, doch steht ihm frei auch vor diesem Termine den Kaufschillingerecht gerichtlich zu erlegen, worauf dieser Kaufschillingerecht aus dem Lastenstande der erkauften Güter extabulirt werden wird, auch alle auf diesen Gütern hypothekirt und dem Käufer nicht überwiesenen Lasten aus demselben extabulirt, und auf den Kaufschilling übertragen werden.

7) Falls einer der Hypothekargläubiger Bestbieter bleiben sollte, so ist ihm gestattet, seine Forderungen mit den letzten zwei Dritttheilen des Kaufschillings insofern zu kompensiren, insoweit seine Forderung gemäß der rechtskräftigen Zahlungstabelle aus dem Kaufpreise ihre Deckung findet.

8) Wenn der Käufer den im 5. und 6. Absätze ausgedrückten Bedingungen nicht genüge leisten sollte, wird auf Ansuchen der Gläubiger oder des schuldenden Theiles die Reliquation der von ihm erstandenen Güter auf seine Gefahr und Kosten ohne eine neue Schätzung und nur im einem Termine auch unter dem Schätzungspreise ausgeschrieben und ausgeführt, und er für den aus der Reliquation erwachsenen Schaden nicht nur mit dem erlegten Angelde und dem etwa erlegten Kaufschillingestheile, sondern überhaupt mit seinem ganzen Vermögen den Gläubigern und den Exekutoren verantwortlich sein.

9) Die landesfürstlichen Steuern und alle Grundlasten hat der Käufer vom Tage der Uebergabe der erkauften Güter in seinen physischen Besitz aus Eigenem zu tragen, auch wird ausdrücklich bedungen, daß diese Güter ohne Haftung für die seit der Schätzung etwa eingetretenen Veränderungen, so wie solche zur Zeit der Uebergabe sich befinden werden, verkauft, und daher dem Käufer für die einzelnen Extrabrubriken nicht gehaftet wird.

10) Die Entschädigung für die aufgehobenen Unterthansleistungen, da diese in dem Schätzungswerte nicht mitbegriffen wurden, wird nicht mitverkauft, vielmehr wird dieselbe, so wie die von der hohen Regierung bestimmten Renten und Kapitalvorschuße lediglich für die, auf den frägligen Gütern sichergestellten Gläubiger und die bisherige Eigenthümerin dieser Güter vorbehalten und der Käufer hat auf dieselbe keinen Anspruch.

11) Der Käufer ist verbunden alle Kosten auf Stempeln, Intabulirungen, Uebertragungs- und andere Gebühren selbst zu tragen.

12) Bezüglich der Größe der von diesen Gütern zu entrichtenden Steuern und öffentlichen Abgaben werden die Kaufstüftigen an das k. k. Steueramt in Lemberg gewiesen, übrigens steht es den Kaufstüftigen frei, den Schätzungsakt, das Inventar und den Tabularauszug der feilzubietenden Güter in der Registratur dieses k. k. Landesgerichtes einzusehen oder in Abschrift zu erheben.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden außer der schuldenden Partei, die intabulirten Gläubiger, die dem Wohnorte nach bekannten durch Zustellung zu eigenen Händen, die dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem aber, insbesondere diejenigen, welche später an die Gewähr der zu veräußernden Güter gelangen würden, oder denen der Bescheid aus was immer für einem Grunde vor dem Feilbiethungstermine nicht zugestellt werden könnte, mittelst dieser Kundmachung und durch den bereits bestellten Kurator Herrn Advokaten Dr. Malinowski, welchem der Herr Advokat Dr. Tarnawiecki substituirt ist, mit dem Beifügen verständigt, daß ihnen freistehe, die Reliquationsbedingungen in der Registratur einzusehen oder abschriftlich zu erheben.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 19. Juni 1860.

Uwladomienie.

Nro. 17853. C. k. sąd krajowy Lwowski niniejszem uwiadomia, iż na żądanie p. Teresy Zagórskiej, drugiego małżeństwa Kowackiej, celem zaspokojenia przeciwi p. Filipinie de Buttler Tchórnickiej zasądzonej sumy w ilości 591 duk. i 12 złp. z przynależnościami, tudzież celem zaspokojenia wygranej przez c. k. finansową prokuratorę imieniem wysokiego skarbu części intabulowanej sumy 200.000 złp. w monecie srebrnej t. j. sumy 2613 złr. 2³/₄ kr. m. k. albo 2743 zł. 69¹³/₁₆ kr. w. a. z przynależnościami publiczna licytacja dóbr Nawarya i Maliczkowice w cyrkule lwowskim położonych, p. Filipinie de Buttler Tchórnickiej własnych, w tutejszym sądzie dnia 23go sierpnia 1860 o godzinie 3. po południu pod następującymi warunkami przedsięwzięta zostanie:

1) Za cenę wywołania ustanawia się wartość tych dóbr podług sądowego oszacowania w roku 1850 w ilości 102.970 złr. 51 kr. m. k. z tym dodatkiem, iż wzmiankowane dobra w tym terminie także niżej ceny szacunkowej sprzedane będą.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest przed rozpoczęciem sprzedaży 5% ceny szacunkowej, to jest ilość 5149 złr. m. k., a to bądź w gotowych pieniądzech, bądź w książeczkach gal. kasy oszczędności, lub też w listach zastawnych instytutu kredytowego

stanów galicyjskich, które podług kursu przyjęte będą ostatnie natenczas Gazetę Lwowską ogłoszonego, jako wadyum do rąk komisji licytacyjnej złożyć; wadyum takowe najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wrachowane i w sądzie zatrzymane, innym zaś zwrócone zostanie.

3) Wszelkie od gruntu nieoddzielne na nim pozostać mające ciężary, służebnictwa i sumy duchowne w stanie dłużnym dóbr Nawarya dom. 32. p. 152. n. 20., 21., 22. on., dom. 70. p. 393. n. 41. 51., 55. on., dom. 100. p. 250. n. 102. on. i p. 265. n. 1., 2., 3. i 4. on. i pag. 269. n. 13. on., dom. 212. p. 57. n. 54. on., p. 58. n. 55. on., p. 60. n. 61. on. - tudzież w stanie dłużnym dóbr Maliczkowice dom. 32. p. 168. n. 12., 24., 28. i 29. on., dom. 100. p. 63. n. 32., 42., 59. on., nareszcie dom. 212. p. 84. n. 73. i 74. on. intabulowane, kupiciel bez tychże odtrącenia od ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć obowiązany.

4) Kupiciel obowiązany jest, wszelkie długi na dobrach egzekucji podległych zahypotekowane, aż do ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć, a to w tym razie, gdyby wierzyciele swoją należytość przed terminem wypowiedzenia przyjąć nie chcieli.

5) Kupiciel obowiązany będzie trzecią część ofiarowanej przez się ceny kupna w gotówce, licząc w to wadyum, w przeciągu 14 dni od czasu jak uchwała akt licytacji potwierdzająca temuż wręczoną zostanie, do depozytu sądowego na korzyść wierzycieli w gotowych pieniądzech złożyć, resztując zaś ²/₃ części ceny kupna z obowiązkiem płacenia prowizji po 5% od dnia oddania dóbr w fizyczne posiadanie w stanie hiernym kupionych dóbr zabezpieczyć.

6) Jak tylko najwięcej ofiarujący trzecią część ceny kupna podług warunku 5go złoży, dekret własności kupionych dóbr mu wydany i doręczony zostanie, i na swoje koszta w posiadanie fizyczne kupionych dóbr wprowadzonym będzie. Kupiciel obowiązany będzie od zabezpieczonych ²/₃ części ceny kupna odształki 5% półrocznie z dołu, resztującą cenę kupna zaś w przeciągu 30 dni, gdy tabela wypłaty moę prawa uzyska, do depozytu sądowego złożyć. Jednakowoż wolno mu będzie przed tym terminem resztującą cenę kupna sądownie złożyć, poczem ta resztująca cena kupna z stanu dłużnego kupionych dóbr ekstabulowaną i na cenę kupna przeniesioną zostanie, także wszystkie na tychże dobrach ciężące i kupicielew do wypłacania nie przykazane długi wykstabulowane i na cenę kupna przeniesione zostaną.

7) Gdy jeden z intabulowanych wierzycieli najwięcej ofiarujący został, wolno mu będzie swoją pretensję z resztującymi ²/₃ częściami ceny kupna, jeżeli jego należytość podług tabeli wypłaty prawomocnej przez cenę kupna kryta jest, kompensować.

8) W razie gdyby kupiciel warunkowi 5mu i 6mu zadosyć nie uczynił, natenczas na żądanie wierzycieli lub terazniejszej właścicielki na jego koszt i niebezpieczeństwo bez nowego oszacowania nowa licytacja rozpisana i dobra te w jednym terminie, nawet niżej ceny szacunkowej sprzedane będą — kupiciel zaś za ztąd dla dłużnika lub wierzycieli wynikające szkody złożonem wadyum i ceną kupna, nareszcie i całym swym majątkiem odpowiadać będzie.

9) Podatki monarchiczne i ciężary gruntowe kupiciel od dnia odebrania dóbr w posiadanie fizyczne własnym majątkiem zaspakaja, nieręcząc zarazem za zmiany, które w dobrach lub w pojedynczych rubrykach dochodowych od czasu oszacowania zasztły.

10) Wynagrodzenie za zniesione powinności poddańcze jakoteż od tych należące się zaliczki od sprzedaży dóbr oddzielają się, zachowując je dla wierzycieli na tychże dobrach zahypotekowanych, jakoteż dla terazniejszej właścicielki.

11) Kupiciel sam ponosi wszelkiego rodzaju koszta, t. j. stempłowe, intabulacyjne, przenoszenia i t. p.

12) Chęć kupienia mający o ilości podatków i danin publicznych w c. k. urzędzie podatkowym lwowskim wiadomość powziąć mogą, zostawiając im oraz wolność wglądu i podniesienia odpisów aktu szacunkowego, tudzież inwentarza i ekstraktu tabularnego licytacji podległych dóbr w tutejszej registraturze sądowej.

O rozpisanej tej licytacji zawiadamiają się obiedwie strony, tudzież intabulowani wierzyciele, mianowicie ci, którymby uwiadomienie o rozpisanej licytacji przed terminem doręczone być nie mogło, równie też i ci, którzyby w pośrednim czasie do tabuli weszli, przez niniejszy edykt i kuratora do tego i wszelkich następnych czynów w osobie p. adwokata Malinowskiego z substytucją p. adwokata Tarnawieckiego ustanowionego z tym dodatkiem, iż im wolno jest warunki licytacji w tutejszej registraturze sądowej przejrzeć lub odpisy wziąć.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 19. czerwca 1860.

(1350)

G d i f t.

(3)

Nr. 1119. Vom Katuszer f. f. Bezirksgerichte wird hiemit fund gemacht, daß über Ansuchen des Nechemias Mandelbaum, dann die Eheleute Wolf und Chancie Kosler zur Hereinbringung der, durch die Bittsteller erstlegten Forderung von 1228 fl. 50 fr. öst. Währ. sammt 5% vom 1. November 1844 zu berechnenden Interessen und den, auf 30 fl. 10 fr. öst. Währ. gemäßigten Exekutionsesten die exekutive Feilbiethung der nunmehr der Nachlassmasse des Moses Weinstock gehörigen, in Katusz sub Nro. 350 liegenden Realität, nämlich eines stockhohen Hauses sammt Grund, Garten und Nebengebäuden in zwei Theilten, nämlich: am 21. August und am 20. September 1860, je demal um 9 Uhr Früh in der hiergerichtlichen Amtskanzlei und zwar unter nachstehenden Bedingungen abgehalten wird:

1) Als Ausrufspreis wird der gerichtlich ermittelte Schätzungswert der ganzen Realität pr. 6002 fl. 1 fr. ö. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10% des Schätzungswertes, nämlich 600 fl. 20¹/₁₀ fr. ö. W. vor Beginn der Feilbietung als Badium zu Händen der Lizitations-Kommission entweder im Baaren, oder in öffentlichen Kreditpapieren nach dem Kurswert zu erlegen, welches Badium dem Meistbietenden in den Kaufpreis eingerechnet, dagegen den übrigen Kauflustigen sogleich nach beendigter Feilbietung zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher dieser Realität ist verbunden binnen 30 Tagen nach Zustellung der gerichtlichen Genehmigung seines Beschlusses den ganzen Kaufschilling, in welchen jedoch das im Baaren erlegte Badium eingerechnet wird, hiergerichts einzuzahlen.

4) Falls der Exekutionsführer oder ein anderer Hypothekargläubiger als Meistbieter bestätigt werden sollte, so wird seine intabulirte Forderung, unbeschadet der allfälligen Prioritätsrechte anderer Gläubiger in den Kaufschilling eingerechnet; eben so ist der Ersteher verpflichtet, die Forderungen jener Hypothekargläubiger, welche vor der etwa bedungenen Aufkündigung die Zahlung derselben anzunehmen sich weigern sollten, nach Maßgabe des angebotenen Kaufpreises zu übernehmen, welche Forderungen aus dem Lastenstande dieser Realität gelöst und auf den Kaufschilling übertragen werden; hievon ist jedoch die als Lastenpost zu verbleibende Forderung pr. 1000 fl. RM. sammt Interessen zu Gunsten der Erben Mina verhehlichte Gelber, Gabriel Hersch w. N., Salomon und Jacob Rath ausgenommen.

5) Sollte die in Rede stehende Realität weder im 1. noch im 2. Termine über oder wenigstens um den Schätzungspreis veräußert werden, dann wird behufs Einvernehmung der Gläubiger zur Feststellung der erleichternden Lizitationsbedingungen die Tagfahrt auf den 27. September 1860 um 9 Uhr Früh bestimmt, worauf erst der dritte Feilbietungstermin ausgeschrieben werden wird.

6) Sollte der Ersteher welcher immer Lizitationsbedingung nicht Genüge leisten, so wird über Anlangen auch nur eines Gläubigers, ohne Vornahme einer neuen Schätzung auf Gefahr und Kosten des vertragsbrüchigen Käufers diese Realität in einem einzigen Termine selbst unter dem Schätzungswert öffentlich versteigert werden, und der Käufer für allen hieraus entstandenen Schaden nicht nur mit dem Angeld sondern auch mit seinem übrigen Vermögen verantwortlich sein.

7) Der Verkauf geschieht pr. Pausch und Bogen, daher wird dem Käufer für einen allfälligen Abgang keine Gewähr geleistet.

8) Nach gänzlicher Berichtigung des Kaufpreises wird dem Käufer das Eigenthumdekret ausgefolgt, welcher die Uebertragungsgebühr zu entrichten, und von dem Zeitpunkt der Einführung in den physischen Besitz alle Steuern und sonstigen Lasten zu tragen haben wird.

9) Der Lastenstand der Realität kann beim Grundbuche, der Schätzungskart in der h. g. Registratur eingesehen, und bezüglich der Größe der landesfürstlichen Steuern die Auskunft bei dem hierortigen k. k. Steueramte eingeholt werden.

Wovon die Wittsteller, dann die Erben nach Moses Weinstock, als: Mina verhehlichte Gelber, Gabriel, Salomon und Jacob Rath zu Händen der Vormünderin Ewa Weinstock, die Hypothekargläubiger, und zwar: die löbl. k. k. Finanzprocuratur in Lemberg Namens der k. k. Kameraldomänen Kalusz und Dolina bezüglich der im Lastenstande dieser Realität intabulirten Materialschuldforderung pr. 1078 fl. 47²/₄ fr. ö. W., dann der k. k. Reichsdomäne Dolina bezüglich der für die Pachtung des Eisenwerkes in Mizun durch Johann Matkowski und Stefan Zbrozek für die Zeit vom 1. November 1837 bis Ende Oktober 1846 geleisteten Pachtkaution von 4429 fl. RM., so wie auch des bestandenen Lichterzündungsgefäßes für die aus Anlaß dieser Pachtung geleistete Pachtkaution pr. 320 fl. 20 fr. RM.; ferner die dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Gläubigerin Fr. Maria Knapp, endlich alle jene bisher unbekannteten Gläubiger, welche erst später an die Gewähr gelangen, oder welchem dieser Feilbietungsbescheid aus was immer für einem Grunde nicht festgestellt werden konnte, durch den zur Wahrung dieser Rechte aufgestellten gemeinschaftlichen Kurator Herrn Vincenz Schlesinger verständigt werden.

Kalusz, am 10. Juni 1860.

Obwieszezenie.

Nr. 1119. C. k. Sad powiatowy w Kaluszu podaje niniejszem do powszechnej wiadomości, że w skutek podania Nechemie Mandelbaum, tudzież małżonków Wolf i Chane Kofler na zaspokojenie przysądzonej powodem sumy 1228 zlr. 50 cent. w. a. z odsetkami 5% od 1. listopada 1844 bieżącymi, jakoteż i kosztami egzekucyjnymi w kwocie 30 zlr. 10 cent. w. a. przyznanemi, przymusowa sprzedaż realności do masy Mojżesza Weinstock należącej, pod Nrm. 350 w Kaluszu położonej, składającej się z kamienicy jednopiętrowej, gruntu i ogrodu, jakoteż i budynkami przyboicznymi, w dwóch terminach, a to: na dniu 21. sierpnia i dniu 20. września 1860 o 9. zrana w kancelaryi tutejszo-sądowej pod następującymi warunkami przedsięwziętą zostanie:

1) Za cenę wywołania postanawia się sądownie oznaczona wartość szacunkowa tejże realności w kwocie 6002 zł. 1 c. w. a.

2) Każdy chcąc kupienia mający obowiązany jest przed zajęciem licytacji 10tą część wartości szacunkowej w ilości 600 zł. 20¹/₁₀ cent. w. a. jako wadyum do rąk komisji licytacyjnej, a to gotówką, lub też w obligacjach podług kursu w gazecie krajowej umieszczonym złożyć, które to wadyum najwięcej ofiarującemu do ceny kupna wrachowane, zaś współlicytującym zaraz po odbytej licytacji zwróconem zostanie.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie w przeciągu 30tu dni po doręczeniu sądowego potwierdzenia jego kupna, całą cenę kupna, do której wadyum w gotówce złożone wliczonym zostanie, w gotówce do sądu złożyć.

4) Gdyby powód sam albo inny wierzyciel hypotekarny jako kupujący potwierdzonym został, natenczas jego zaintabulowana należytość, jednak bez ukrzywdzenia prawa pierwszeństwa innych wierzycieli do ceny kupna wrachowaną będzie; oraz będzie obowiązkiem nabywcy, pretensje owych wierzycieli hypotekarnych, którzyby zapłatę przed wypowiedzeniem przyjąć niechcieli, w stosunku do ceny kupna uiszczyć, które z tej realności wymazane i na cenę kupna przepisane będą, wyjąwszy należytości 1000 zł. m. k. na korzyść spadkobierców: Myny zamężnej Gelber, Gabriela Hersch dw. im., Salomona i Jakuba Rath, która i nadal w stanie biernym tej realności pozostanie.

5) Gdyby ta realność ani przy 1. ani 2. terminie wyżej albo przynajmniej za cenę szacunkową nie mogła być sprzedana, na ten wypadek przewiduje się termin w celu percepcowania wierzycieli dla ułatwienia warunków licytacyjnych na dzień 27. września 1860 o godzinie 9. zrana, poczem dopiero trzeci termin licytacji rozpisany zostanie.

6) Jeżeliby nabywca realności któremukolwiek warunkowi nieodpowiedział, wtedy na żądanie nawet i jednego wierzyciela bez nowego oszacowania kosztem kupującego realność powyższa w jednym terminie nawet niżej ceny szacunkowej sprzedana, i pierwszy nabywca za szkodę z tego wynikającą nietylko złożonym wadyum ale i całym swoim majątkiem odpowiadać będzie.

7) Realność przedana będzie ryczałtem, przeto kupującemu za jakikolwiek bądź ubytek nie ręczy się.

8) Po uiszczeniu ceny kupna i sprzedaży wyda sąd nabywcy dekret własności, poczem nabywca obowiązany będzie takse nabywania, a od czasu wprowadzenia w fizyczne posiadanie wszystkie podatki i ciężary ponosić.

9) Stan bierny realności wolno każdemu w tabuli, protokoł oszacowania w tutejszo-sądowej registraturze, zaś ilość podatku w c. k. urzędzie podatkowym przejrzeć.

O tej rozpisanej licytacji uwiadomają się powody, potem spadkobiercy Mojżesza Weinstock, jako to: Mina zamężna Gelber, Gabriel Salomon i Jakób Rath do rąk opiekunki Ewy Weinstock, następnie hypotekarni wierzyciele, a to: c. k. prokuratura finansowa we Lwowie imieniem kameralnych państw Kalusz i Dolina względem zaintabulowanej należytości za materyały w kwocie 1078 zlr. 47²/₄ kr. w. w., potem imieniem państwa kameralnego w Dolinie względem intabulowanej przez Jana Matkowskiego i Stefana Zbrozek kaucyi na 4429 zlr. m. k. za dzierżawy buty żelaznej w Mizuniu za czas od 1. listopada 1837 do końca października 1846, jakoteż imieniem dochodu świeczkowego z powodu intabulowanej za dzierżawę kaucyi w kwocie 320 zlr. 20 kr. m. k., następnie z pobytu miejsca niewiadomą pani Marya Knapp, nareszcie wszyscy inni nieznanymi wierzyciele, którzyby dopiero później do tabuli weszli, albo którym rozporządzenie niniejsze doręczonym być nie mogło, do rąk ustanowionego dla bronięcia ich praw kuratora wspólnego, w osobie pana Wincentego Schlesingera.

Kalusz, dnia 10. czerwca 1860.

(1345) Konkurs-Ausschreibung. (3)

Nr. 1938 Pr. Zur Besetzung einer bei dem Lemberger Magistrat erledigten prov. Aktuarstelle mit dem Gehalte jährlich 420 fl. öst. Währ. wird der Konkurs bis Ende August 1860 ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre an den Vorstand des Lemberger Magistrates gerichteten Gesuche, falls sie im öffentlichen Dienste stehen, durch ihren unmittelbaren Amtsvorstand, die Privaten dagegen im Wege ihrer zuständigen politischen Behörde einzubringen, hierbei die erforderliche Befähigung und Eignung, insbesondere aber die vollendeten juridischen Studien, beziehungsweise die abgelegten theoretischen Staatsprüfungen, ferner die Befähigung für die politische Geschäftsführung und die gehörige Kenntniß der polnischen Sprache nachzuweisen, endlich anzugeben, ob und in welchem Grade sie etwa mit einem Beamten des Lemberger Magistrates verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. Statthalterei-Präsidium.

Lemberg, den 14. Juli 1860.

K o n k u r s .

Nr. 1938 Pr. Celem obsadzenia opróżnionej przy lwowskim magistracie posady aktuaryusza z płacą roczną 420 zł. wal. austr. rozpisuje się konkurs po koniec sierpnia r. 1860.

Kandydaci o tę posadę mają wnieść podania wystosowane do przełożonego magistratu lwowskiego, jeżeli w publicznej służbie się znajdują przez swoich bezpośrednich przełożonych, w przeciwnym zaś razie przez przynależną im władzę polityczną i w podaniu takowem wykazać odpowiednie przymioty i uzdolnienie, w szczególności zaś przedłożyć zaświadczenia ukończonych studyów prawniczych i złożonych egzaminów teoretycznych, wykazać prawniczo-polityczną kwalifikację do prowadzenia spraw politycznych, dokładną znajomość języka polskiego, a wreszcie wywieść się, czyli i w jakim stopniu są spokrewnieni lub spowinowaceni z którym z urzędników magistratu lwowskiego.

Z c. k. Prezydium Namiestnictwa.

Lwów, dnia 13. lipca 1860.

(1362) **G d i f t.** (2)

Nro. 3138. Vom Przemysler k. k. Kreisgerichte wird hiemit den unbekanntem Ort sich aufhaltenden Anton und Marianna Komarnickie als Erben nach Johann Komarnicki bekannt gemacht, daß für dieselben aus Anlaß der Zustellung der für dieselben zurückgelegten Bescheide des k. k. Lemberger Landesgerichtes vom 28. September 1858 Zahl 28600 und des Zloczower k. k. Kreisgerichtes vom 9. März 1859 Zahl 309 mit dem Beschlusse vom 28. Dezember 1859 Zahl 8221 der Landes-Advokat Dr. Kozłowski mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Reger zum Kurator bestellt wurde.

Przemysl, am 14. Juni 1860.

(1359) **Konkurs-Ausschreibung.** (2)

Nro. 18589. Im Sprengel des k. k. Lemberger Oberlandesgerichtes sind zwei Gerichtsadjunktenstellen mit dem Jahresgehälte von 735 fl. öst. W. definitiv und zwei Gerichtsadjunkten mit dem Gehälte jährlicher 525 fl. öst. W. provisorisch, im Falle der Vorrückung in höhere Gehaltsklassen und der Einrückung provisorischer Gerichtsadjunkten in das Definitivum vier provisorische Gerichts-Adjunktenstellen mit dem Jahresgehälte von 525 fl. öst. W., und nach Maßgabe des Einrückens in den definitiven Stand auch mit dem Vorrückungsrechte in die systemischen höheren Gehaltsstufen, und zwar zwei der obigen Posten beim k. k. Landesgerichte in Lemberg, und je eine Stelle bei den k. k. Kreisgerichten in Przemysl und Stanislaw erledigt.

Zur Besetzung dieser Stellen wird hiemit der Bewerbungsauftrag verlaublicht.

Bewerber um die obigen Dienstposten haben ihre nach den Bestimmungen der §§. 16, 19 und 22 des allerhöchsten k. Patent's vom 3. Mai 1853 Nro. 81 R. G. B. und der hohen Justiz-Ministerial-Verordnung vom 21. April 1855 Nro. 77 R. G. B. eingerichteten Gesuche binnen vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieser Verlautbarung im Amtsblatte der Lemberger Zeitung gerechnet, bei dem k. k. Präsidium des betreffenden Gerichtshofs erster Instanz im vorgeschriebenen Wege einzubringen.

Vom k. k. Oberlandesgerichte.

Lemberg, den 9. Juli 1860.

(1364) **Konkurs-Kundmachung.** (2)

Nro. 13296. Zu besetzen ist: Die provisorische dritte Kontrolorsstelle bei dem Hauptzoll- und Gefällen-Oberamte zu Krakau in der IX. Diätenklasse mit dem Gehälte jährlicher 1050 fl., eventuell eine Oberamts-Offizialsstelle bei demselben Amte in der X. Diätenklasse mit dem Gehälte jährlicher 945 fl. oder 840 fl. und Amts-Offizialsstellen in der XI. Diätenklasse mit 735 fl., 630 fl., 525 fl., 472 fl. 50 kr. oder 420 fl. öst. W. und sämtliche Posten mit Kauzionspflicht.

Die Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der abgelegten Prüfungen und der Kenntniß der Landessprache binnen vier Wochen, und zwar jene um die Kontrolors- oder eine Oberamts-Offizialsstelle bei dem k. k. Oberamts-Direktor zu Krakau, jene um eine Amts-Offizialsstelle dagegen bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Krakau einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Krakau, am 11. Juli 1860.

Anzeige-Blatt.(1358) **Kundmachung.**

Die P. T. Herren Ochsenzüchter und Ochsenhändler in Galizien werden aufmerksam gemacht, daß dieselben zur Vermeidung der Vermittlung von Mäklern und ähnlichen Zwischenpersonen die Anmeldungen von Ochsentransporten für die Beförderung auf der k. k. priv. galiz. Karl Ludwig-Bahn und über dieselbe weiter, von den Herren Versendern auch brieflich pr. Post, unmittelbar bei den betreffenden Aufnahms-Stationen bewerkstelligen können.

In diesem Anmeldungs-Schreiben, welches frankirt und an die Platz-Inspektion der Aufnahms-Station adressirt sein muß, ist die Stückanzahl des Viehtransportes, der Tag an welchem solcher expedirt werden will und der Bestimmungsort, wohin derselbe zu befördern ist, genau anzugeben, und gleichzeitig das vorgeschriebene Angeld mit 1 fl. öst. Währ. pr. Stück Ochsen oder Kuh beizuschließen.

Auf Grund eines solchen Schreibens wird die betreffende Platz-Inspektion die Anmeldung des angesagten Ochsentransportes bei dem Transport-Expedite im Namen des Herrn Versenders vermitteln, und für denselben den Aufsageschein in Verwahrung nehmen.

Beim Eintreffen des besagten Transportes in der Aufnahms-Station hat vor Allem der Herr Versender oder dessen Bevollmächtigter, den auf diese Art gelösten Aufsageschein bei der Platz-Inspektion gegen Beibringung des postämtlichen Aufgab-Recepisses über das Anmeldungs-Schreiben und Legitimazion seiner Person, in Empfang zu nehmen; ferner auf Grund dieses Scheines die Verladung und Abfertigung seines Ochsentransportes nach der betreffenden Reihenfolge, bei dem Transport-Expedite zu verlangen und nach bewerkstelligter Verladung sodann das erlegte Angeld gegen Rückstellung des Aufsagescheines zu erheben.

Das Angeld hat nach §. 2 der veröffentlichten Frachtenbestimmungen für die richtige Beistellung des angemeldeten Transportes in der Weise zu haften, daß wenn die Thiere an dem bestimmten Tage nicht beigelegt werden sollten, dieses an die Platz-Inspektion eingesendete Angeld verfällt und nicht mehr rückerstattet wird.

Briefliche Anmeldungen, welchen das vorgeschriebene Angeld mit 1 fl. öst. Währ. pr. Stück nicht beiliegt, dürfen von den Platz-Inspektionen und Transport-Expediten unter keinem Vorwande berücksichtigt werden.

Schließlich werden die P. T. Herren Ochsenzüchter und Ochsenhändler ersucht, jedem Ochsentransporte wenigstens einen Begleiter beizugeben, welcher die Thiere mit dem betreffenden Zuge von der Ausgangs- bis zur Endstation unbedingt zu begleiten, in jeder Anhalte-Station seinen Transport in den Waggons zu revidiren und wahrgenommene Unfälle sogleich dem Zugbegleiter behufs der Abstellung anzuzeigen hat. Ebenso wollen die Herren Versender gleich beim Auftriebe der Ochsen zur Verladung in der Aufnahms-Station die zum Anbinden der Thiere in den Bahnwaggons nöthigen Stricke beistellen, welche von dem Thierbegleiter in der Bestimmungs-Station wieder in Empfang zu nehmen sind.

Ochsentransporte, welchen Begleiter nicht beigegeben, oder für welche die zum Anbinden der Thiere erforderlichen Stricke nicht beigelegt werden, können von den Expediten nur auf alleinige Gefahr des Versenders zur Beförderung übernommen werden. Sollten jedoch die Herren Eigentümer verlangen, daß die Ochsen unangebunden in den Bahnwaggons transportirt werden, so haben sie dieses ausdrücklich in den bezüglichen Frachtbriefen eigenhändig anzusetzen, und haben sie alle aus der Unterlassung des Anbindens entstehende Folgen zu tragen.

Wien, am 11. Juli 1860.

K. k. priv. galiz. Karl Ludwig-Bahn.

Doniesienia prywatne.**Obwieszczenie.** (2)

Oznajmiasię Szanownym pp. hodownikom bydła i handlującym wołami w Galicyi, że dla uniknienia pośrednictwa machlerzy i tym podobnych pomocników mogą sami listownie przez pocztę uskutecznić bezpośrednio na przynależnych stacjach przyjęcia oznajmienie transportów bydła na c. k. uprzyw. galic. kolei Karola Ludwika i tą koleją dalej.

W tych listach oznajmujących, które muszą być frankowane i adresowane do miejscowej inspekcji na stacji przyjęcia, potrzeba podać dokładnie liczbę przeznaczonego do transportu bydła, dzień, w którym ma być expedyowane i miejsce, dokąd odchodzi, a zarazem potrzeba przyłączyć przepisana zaliczkę w kwocie 1 zł. w. a. od sztuki woła lub krowy.

Na podstawie takiego listu zajmie się przynależna inspekcja miejscowa oznajmieniem zapowiedzianego transportu bydła w ekspedycie transportowym imieniem przesyłającego właściciela i odbierze za niego poświadczenie meldunku.

Za przybyciem rzeczowego transportu na stację przyjęcia ma przedewszystkiem właściciel lub jego pełnomocnik odebrać w inspekcji miejscowej przygotowane w ten sposób poświadczenie meldunku za okazaniem pocztowego receptu na list oznajmujący i legitymacji swojej osoby, potem na podstawie tego poświadczenia żądać w ekspedycie transportowym ulokowania i wyprawienia swego transportu bydła z zachowaniem kolejnego porządku, a po uskutecznieniu ładunku odebrać złożoną zaliczkę za zwróceniem certyfikatu meldunkowego.

Zaliczka ma podług §. 2. ogłoszonych postanowień transportowych gwarantować w taki sposób należyte przystawienie zapowiedzianego transportu, że jeżeli bydło niebyłoby przystawione w oznaczonym dniu, przepada zaliczka przysłana do inspekcji miejscowej i niebędzie nigdy zwrócona.

Oznajmień listowych, do których nie jest załączona przepisana zaliczka w kwocie 1 zł. w. a. od sztuki, niemogą w żaden sposób uwzględniać inspekcje miejscowe i ekspedyty transportowe.

W końcu uprasza się Szanownych pp. hodowników bydła i handlujących wołami, ażeby każdemu transportowi wołów przydawali przynajmniej jednego dozorca, który ma bezwarunkowo towarzyszyć bydłu tym samym pociągiem od stacji wyjścia aż do ostatniej, na każdej stacji wycieczkowej rewidować swój transport w wagonach i dostrzeżone przypadki oznajmiać niezwłocznie konduktorowi pociągu dla zaradzenia im. Również raczą panowie przesyłający zaraz za przypędzeniem wołów do ładowania na stację przyjęcia dostarczyć potrzebnych powrozów do wiązania bydła w wagonach, które potem odbierze dozorca bydła na stacji przeznaczenia.

Transporty wołów, którym nieprzydano dozorca lub potrzebnych do wiązania bydła powrozów, mogą ekspedyty przyjmować do przewozu tylko na własne niebezpieczeństwo tego, kto je posła. Gdyby jednak pp. właściciele żądali, ażeby woły transportowane były bez uwiązania w wagonach, tedy mają napisać to wyraźnie własną ręką w odnośnych certyfikatach transportowych, i sami poniosą wszelkie szkody, jakieby wynikły z niewiązania bydła.

Wiedeń, 11. lipca 1860.

C. k. uprzyw. galic. kolej Karola Ludwika.